

Glücksspielsucht als Stigma bei Menschen aus dem muslimischen Kulturkreis

Workshop 12, Cemil Şahinöz

Islam – Muslime

- ▶ Keine Institution – Keine Erfassung
- ▶ Zahlen spekulativ
- ▶ 5–6 Millionen Muslime (ca. 5% der Bevölkerung)

- ▶ 98,8% der Türken sind Muslime
- ▶ 63% der Muslime in Deutschland sind Türken
- ▶ 57% der Muslime in Deutschland haben einen deutschen Pass

Kultur vs. Religion

- ▶ Für einen Außenstehenden kaum möglich zu unterscheiden
- ▶ Kultur = Paradebeispiele sind Ehrenmord und Zwangsheirat (auch unter christlichen Asiaten sehr verbreitet)
- ▶ Religiös gesehen sind Ehrenmord und Zwangsheirat absolut tabu
- ▶ Bei Konflikt -> Kultur

Koran

- ▶ „Sie fragen dich über Wein und Glücksspiel. Sprich: «In beiden ist großes Übel und auch Nutzen für die Menschen; doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen.»“ (2:219)
- ▶ „O die ihr glaubt! Wein und Glücksspiel und Götzenbilder und Lospfeile sind ein Greuel, ein Werk Satans. So meidet sie allesamt, auf dass ihr Erfolg habt. Satan will durch Wein und Glücksspiel nur Feindschaft und Hass zwischen euch erregen, um euch so vom Gedanken an Allah und vom Gebet abzuhalten. Doch werdet ihr euch abhalten lassen?“ (5:90–91)

Wahrnehmung

- ▶ „Der Teufel sei mit dir!“ (Şeytanın Bol Olsun!)

Identitätskonflikt

- ▶ Viele Muslime, die religiös sind, geraten so in ein Identitätskonflikt

Besonders anfällig..

- ▶ männliches Geschlecht (2,7%-fach erhöhtes Risiko)
- ▶ niedriger Bildungsabschluss (3,8%-fach erhöhtes Risiko)
- ▶ Arbeitslosigkeit (6,5%-fach erhöhtes Risiko)
- ▶ Migrationshintergrund (3,7%-fach erhöhtes Risiko)

Laut Studie BZgA, 2014

Migrationsspezifische Faktoren

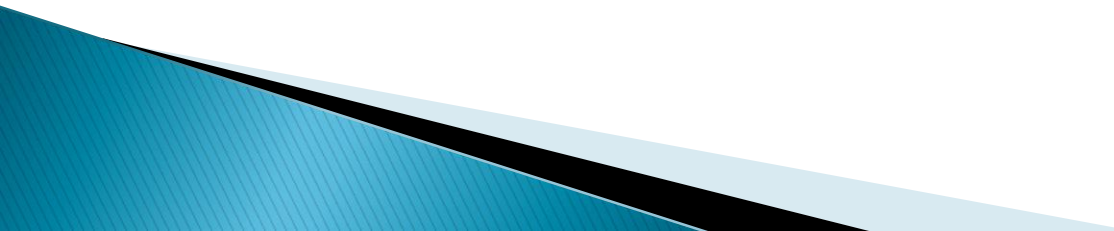
- ▶ Glücksspieler mit Migrationshintergrund haben ein besonders hohes Risiko zur Entwicklung von Spielsucht (Page-Studie, 2011)
- ▶ 44,1% der Süchtigen sind Migranten (2013; 2011 bei 31,2%) (Anmerkung: Zahl der jungen Migranten steigt in der Bevölkerung)

Migrationsspezifische Faktoren

- ▶ Die meisten Suchtanzeichen (DSM-IV) haben Türken (PAGE-STUDIE)
- ▶ Türken spielen weniger, wenn sie spielen
 - > dann spielen sie viel
 - > dann Spiele, die schneller abhängig machen
 - > dann sind sie schneller abhängig

Migrationsspezifische Faktoren

In der Türkei:

- ▶ Spielhallen, Automaten verboten
 - ▶ Oberschicht spielt in Casinos in Zypern
 - ▶ Traditionell Pferdewetten
 - ▶ Sportwetten am boomen
- 

Migrationsspezifische Faktoren

- ▶ Die Sucht beginnt nicht mit dem ersten Spielen
- ▶ Es gibt eine Konfliktbiographie dahinter, die zum Spielen führt

Migrationsspezifische Faktoren

- ▶ Typischer Verlauf:

In der Türkei noch nie gespielt

Durch Heirat nach Deutschland (İthal Damat)

Ziele und Hoffnungen

Einsamkeit, Fremd

Türkisches Café

Spielhalle

Stammkunde

Migrationsspezifische Faktoren

- ▶ Typischer Verlauf:

Sucht


Alles verspielt

Scham

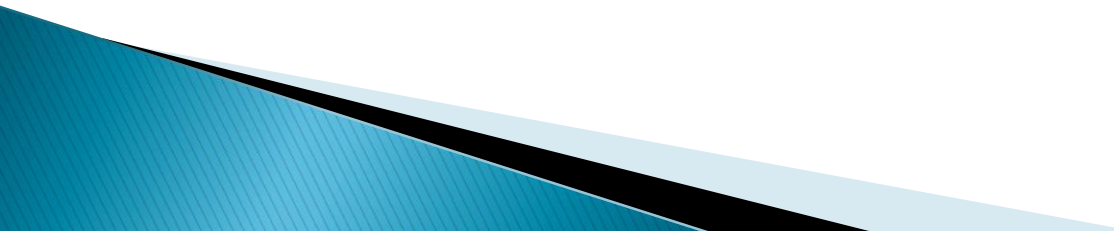
Entzug aus der Familie / Isolation

Kann nicht mehr aufhören

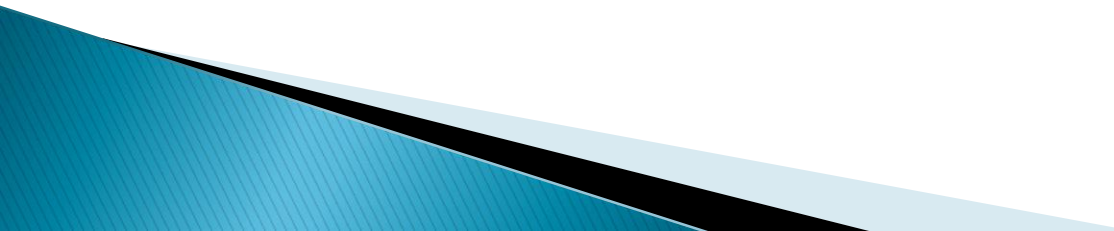
Problemwahrnehmung

- ▶ Kein gesellschaftliches Thema
 - ▶ Wenn man mit dem Thema nichts zu tun hat, bekommt man wenig davon mit
 - ▶ Wird nicht so wahrgenommen wie andere Süchte
 - ▶ Erst seit 2001 in Deutschland als Krankheit anerkannt (die WHO bereits 1992)
- 


Problemwahrnehmung

- ▶ Wird in den Familien unterschätzt
 - ▶ nicht als Problem oder Krankheit, sondern als Charakterschwäche
 - ▶ Wird am Anfang nicht als großes Problem gesehen oder tabuisiert
- 

Problemwahrnehmung

- ▶ Für Männer ist es ein Gesichtsverlust
 - ▶ Ein peinlicher Zustand
 - ▶ Stigma
 - ▶ Familienerwartungen nicht erfüllt
- 

Problemwahrnehmung stärken

- ▶ Netzwerkarbeit
 - ▶ Sensibilisierung in der Community
 - ▶ Vorträge, Seminare in Kulturvereinen
 - ▶ Prävention; keine Konfliktbiographie; Freizeit, Hobby, Sport, Kunst, Selbstwertgefühl, intakte Familie; Freundeskreis; bestimmte Gefühle werden befriedigt
- 

Inanspruchnahme von Hilfe

- ▶ Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von professioneller Hilfe
- ▶ Bei Hilfeangebotsuche Kultur- und Wertebarriere höher als Sprachbarriere

Wer nicht zockt, gewinnt!

Wer Pech hat, gewinnt am Anfang!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Zum Weiterlesen

